



Deutscher u. Oesterr. Alpenverein Sektion Siegerland K. V.

Jahres-Bericht 1930.

Bericht über die Einweihung der Siegerlandhütte.

Das Jahr 1930 stand unter dem Zeichen des 50. Stiftungsfestes und der Hütteneinweihung. Damit war für den Hüttenwart, den Baumeister und den Vorstand viel Mühe und Arbeit verbunden. Schartiger verfaßte einen Führer für das Gebiet der Siegerlandhütte. Vom Unterzeichneten wurde in einer kurzen Festschrift die Geschichte der Sektion gewürdigt. Lieder wurden gedichtet und gedruckt. Sogar eine Schar Sänger fand sich für die Verschönerung des Festes, die mehrere Wochen vorher sich abends ab und zu zum Üben zusammen fanden. Bei seinem letzten Besuch in Sölden hatte Schartiger mit dem Pfarrer bereits Fühlung wegen der kirchlichen Einweihung genommen. Mit Hilfe des Verkehrsvereins Siegen wurde eine Gesellschaftsfahrt nach München bei der Reichsbahn beantragt, die auch zustande kam und für eine ganze Anzahl eine angenehme Verbilligung der Fahrtkosten bedeutete.

Schartiger und Spiegelberg zogen schon mehrere Tage vor der Einweihung auf die Hütte, um nach dem Rechten zu sehen und die letzten Vorbereitungen zu treffen. Bei dem zu erwartenden zahlreichen Besuch mußte schon vorher an die Verteilung der Gäste auf die Gasthöfe und Privatwohnungen in Sölden gedacht werden, zumal, da am selben Tage die neue Karlsruherhütte eingeweiht wurde. Erst recht war die Regelung der Unterkunftsfrage am Begrüßungs- und am Einweihungstage notwendig. Die Jugend blieb in Sölden und stieg erst am Sonntag, den 10. August, dem Einweihungstage, zur Hütte hinauf. Für die älteren Damen und Herren schien es ratsam, die Wanderung in 2 Abschnitten zu machen, indem sie am Samstag, den 9. zum Fieglwirtshaus gingen und dort übernachteten. Sie stiegen dann am Sonntag morgen mit den von Sölden Kommenden zur Hütte hinauf. Der Rest fand teils in Betten, teils auf Matratzen in der Hütte selbst Unterschlupf.

Das Wetter ließ sich nicht gut an. Die Tage vorher regnete es Bindfäden. Von Sölden aus waren nur hier und da Bergspitzen sichtbar. So sah der Vorstand mit großer Sorge dem 9. und 10.

entgegen; denn man mußte damit rechnen, daß durch das schlechte Wetter viele abgehalten würden und Mühe, Arbeit und Geld unnütz vertan wäre. Als der Unterzeichnete an den von liebenswürdiger Damenhand bekränzten Wegtaseln vorbei die Gaispinnen am Samstag erreichte, fand er das ganze obere Windachtal verschneit; an der Hütte kamen ihm sogar schon Skiläufer entgegen.

An dem Empfangsabend in Sölden nahm nur ein kleiner Kreis teil, weil von den Besuchern ein großer Teil auf der Hütte oder im Fieglwirts Haus waren. In der Hütte entwickelte sich am Samstag abend schon ein fröhliches Treiben.

Die Einweihung am Sonntag, den 10. war von dem schönsten Wetter begünstigt. Es „strömte“ hinauf zur Hütte, und die Sonne gab ihren Segen dazu. Mehr als 30 Siegerländer versammelten sich. Mit allen Gästen waren nachmittags ungefähr 100 Leute auf der Hütte.

Koordinator Wanner aus Sölden nahm die kirchliche Weihe des Hauses vor und sprach dann erhebend über das Thema „Berg und Gottesnähe“. Ein Chor von Sektionsmitgliedern sang hierzu passende Lieder.

Der Vorsitzende begrüßte die erschienenen Gäste und schilderte dann in seiner Festrede die Geschichte der Sektion. Architekt Spiegelberg übergab die Schlüssel des Hauses und hob die Leistungen der einzelnen am Bau beteiligten Handwerker hervor. Dann übernahm der Hüttenwart die Hütte in seine Obhut. Im Anschluß an diese Feier wurde die von Architekt Spiegelberg entworfene und von Heinrich Achenbach-Marienborn gegossene Gedenktafel für die im Kriege gefallenen Mitglieder vom Vorstand enthüllt. Damit war der offizielle Teil zu Ende.

Bei dem darauffolgenden Essen, das Mitglieder und Gäste vereinte, sprach Justizrat Frey-Siegen auf die ideale Zusammengehörigkeit aller Deutschen. Prof. Dr. Otto Stolz aus Innsbruck überbrachte die Grüße und Glückwünsche des Hauptausschusses zum Stiftungsfest und zur Vollendung der Hütte. Koordinator Wanner sprach im Namen der Sektion Innerötz. Er sowohl wie der Bürgermeister von Sölden versprachen gute Nachbarschaft zu halten und der Sektion jede mögliche Unterstützung zukommen zu lassen. Die Glückwünsche des Rheinisch-Westfälischen Sektionsverbandes überbrachten die Herren Dr. Schweitzer und Fries aus München-Gladbach. Die Hütteneinweihung hatte unter anderem als Gäste noch Herrn Prof. Sagelby aus Bolton (England) mit seiner liebenswürdigen Gattin auf die Hütte geführt. Er brachte einen Toast auf die Sektion aus.

Dann trat die Musik in ihre Rechte. Lieder wurden verteilt und gesungen. Sogar das Tanzbein wurde geschwungen, und es soll sehr spät gewesen sein, als endlich, endlich die Hüttenruhe kam. Mitten in der Nacht wurde sie noch einmal unterbrochen durch die Ankunft von 8 italienischen (NB. keine Südtiroler) Flüchtlingen.

Am anderen Morgen flatterte die Schar der Gäste in alle vier Winde. Die einen versuchten einen Sturm auf die Sonklarspitze, andere strebten über das Gamsplatzel der Hildeheimerhütte zu,

wieder andere versuchten sich am Windacher Kamm. Die ganz Bequemen strebten Sölden zu und hielten in der „Sonne“ die Generalkritik ab.

Abschließend darf hier wohl noch einmal bemerkt werden, daß das Fest zur allgemeinen Zufriedenheit verlaufen ist. Nicht die geringste Mißstimmung ist beobachtet worden. Sektionsmitglieder wie Gäste waren nur des Lobes voll und voll Begeisterung für die schöne Siegerlandhütte. Der Unterzeichnete hat nur den einen Wunsch, daß alle die, die am 10. August 1930 nicht kommen konnten, den Besuch in diesem oder einem der nächsten Jahre nachholen. Es lohnt sich.
Dr. W. Reipen.

Jahres-Hauptversammlung am 6. Februar 1931.

Der Vorsitzende Dr. Reipen begrüßte die erschienenen 16 stimmberechtigten Mitglieder und stellte die ordnungsgemäße Einberufung und Beschlussfähigkeit fest. Da während des Jahres der 2. Kassenprüfer ausgeschieden ist, erklärt sich die Versammlung damit einverstanden, daß die Prüfung durch einen Kassenprüfer genügt. Der Jahresbericht und der Kassenbericht wurden ohne Aussprache genehmigt und der Hüttenbericht angenommen. Folgende Satzungsänderung wurde einstimmig angenommen: § 10 Abs. 1 unserer Satzungen erhält folgende Fassung:

„Der Vorstand besteht aus drei Mitgliedern, nämlich dem Vorsitzenden, dem Schriftführer und Kassenwart. Diese bilden den Vorstand im Sinne des Bürgerlichen Gesetzbuches. Im Innenverhältnis wird der Vorstand um den Hüttenwart und einen Besitzer, der gleichzeitig die Bibliothek verwaltet, erweitert. Die Mitglieder des Vorstandes im Sinne des BGB. und des erweiterten Vorstandes werden jeweils auf 3 Jahre gewählt. In jedem Jahre scheidet das älteste Mitglied aus, wofür Neuwahl bei der Frühjahrsmitgliederversammlung stattzufinden hat. Wiederwahl ist zulässig.“

Bei der Vorstandswahl wurde zum Hüttenwart Franz Schartiger und an Stelle von Karl Ley jun., der eine Wiederwahl als Kassierer ablehnte, Reg. Baumeister Spiegelberg einstimmig gewählt. Als Rechnungsprüfer für 1931 wurden Wolte und Aug. Buchholz gewählt und der Aufnahmeanusschuss wiedergewählt. Der Jahresbeitrag für 1931 wurde wie folgt festgesetzt: A-Mitglieder 12, B 6, Ehefrauen 3 RM (ohne Zeitschrift einschl. Mitteilungen für die A-Mitglieder). Von einer Umlage wird abgesehen. Die Neueintretenden A-Mitglieder haben außerdem einen einmaligen Hüttenbeitrag von 6, die B-Mitglieder von 3 RM zu zahlen (Antrag Henk). Herr Schartiger berichtet über die Osterfahrt zur Hütte, auf der im März ein Skikurs stattfinden soll. Nach eingehender Aussprache wird der Antrag Henk angenommen: Der Vorstand wird ermächtigt, dem Sektionsmitglied, das die Leitung des Kurses übernimmt, die entstandenen Kosten zu ersetzen. Der Vorsitzende teilte ferner mit, daß uns von der Sektion Marburg 500 RM gestiftet wurden, die

zur Einrichtung eines „Marburger Zimmers“ Verwendung finden sollen. Zum Schluß dankte Rich. Stauf dem Vorstand für seine Mühewaltung und aufopfernde Tätigkeit.

Jahresbericht 1930

erstattet in der Hauptversammlung am 6. 2. 31.

Die Mitgliederbewegung gestaltete sich im vergangenen Jahre wie folgt:

	A-Mitglieder	B-Mitglieder	Ehefrauen
1. 1. 30	147	13	30
Zugang	10	7	3
	<hr/>	<hr/>	<hr/>
Abgang	19	—	1
Bestand 31. 12. 30	138	20	32

Durch den Tod verlor die Sektion die Herrn Dr. Nylius, Adolf Melmer und Karl Giffhorn, deren Andenken im Verein stets fortleben wird.

Die gut besuchte Jahreshauptversammlung fand am 20. Februar in der Erholung statt, außerdem eine Mitgliederversammlung am 4. 7. und ein Gletschertisch am 12. 9. Am 17. 10. sprach Prof. Paulcke-Karlsruhe über „Schneewächten und Lawinen, ihre Entstehung und Gefahren“ und zeigte dabei einen sehr interessanten Lehrfilm. Der Vortrag war für unsere Mitglieder und Gäste frei.

Auf der Frühjahrsversammlung des Rhein.-Westf. Sekt.-Verbandes am 15. 6. in Düsseldorf war die Sektion durch Dr. W. Keipen, auf der Herbstversammlung durch Dr. Keipen und Franz Schartiger vertreten; letzterer und unser Mitglied Amtsgerichtsrat Schulte-Uffelage nahmen an der Hauptversammlung des Alpenvereins in Freiburg 18—20. 7. teil. Ende Oktober fand noch eine besondere Sitzung des Rhein.-Westf. Sekt.-Verbandes in Düsseldorf statt, zu der Franz Schartiger abgeordnet wurde. In unserem Auftrage lud er die bestreundeten Sektionen zu einem Stikurs auf unsere Hütte im März 31 ein, der Vorschlag wurde angenommen.

Vorstandssitzungen fanden 5 statt, am 16. 1., 15. 5., 16. 6., 4. 9. und 7. 10. Die Zeitschrift wurde von 122 Mitgliedern bezogen und die Bibliothek durch Ankauf weiterer alpiner Werke vergrößert.

Das silberne Edelweiß für 25 jährige Mitgliedschaft wurde Karl Weber verliehen.

Der Vorstand.